

Projekt Prävention für Kinder- und Jugendliche aus suchbelasteten Familien (familienorientierte Suchtprävention)

Kurz-Verlaufsbericht März 2010 – Dezember 2010

In diesem Dreivierteljahr konnte unsere Präventionsgruppe mit 5 Kindern, die regelmäßig teilnahmen, erfolgreich und sehr kontinuierlich arbeiten. Wir holten die Kinder von der Schule ab, kochten gemeinsam eine Mahlzeit und führten danach Gruppengespräche zu Themen wie Suchtprävention durch.

Um einen Schwerpunkt auch im Bereich Ernährung - Gesundheitsförderung zu setzen, machte eine Mitarbeiterin den sog. „Ernährungsführerschein“ über das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Es wurde dort ein strukturiertes Programm vermittelt, das nun in Ansätzen auch in unserem ernährungspädagogischen Konzept umgesetzt und in unser therapeutisches Konzept integriert wird. Den Kindern sollen die Grundlagen einer gesunden Ernährung vermittelt werden, und sie sollen erfahren, dass eine ausgewogene Ernährung wesentlicher Bestandteil eines gesunden Lebens ist.

Eines unserer Kinder, welches mit psychisch bedingten Essattacken Probleme hat, wurde darüber hinaus über eine Beratung der Mutter an eine weitere Stelle vermittelt. Die Familie eines anderen Kindes wurde im Sommer abgeschoben. Das Kind wurde aus der Gruppe verabschiedet und konnte zumindest eine Art konstruktiver Trauerarbeit in der Gruppe erfahren.

Neben dieser Problematik wurden mehrfach die Auswirkungen von Rausch und Sucht in der Gruppe thematisiert, als auch die Auswirkungen von Trennungen und Scheidungen. Zusätzlich fanden mehrere Gespräche mit Eltern statt. Bei zwei neuen Kindern der Gruppe war eine enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt notwendig, da die Sorgerechtsfrage in der Praxis nicht eindeutig geklärt war. Auch hier war die Arbeit mit den Eltern wichtig (Hausbesuche) und in einem Falle auch beraterische und sozialarbeiterische Betreuung im Zuge einer Vermittlung in eine Entwöhnungsbehandlung.

Auf der kreativtherapeutischen Ebene haben die Kinder „Krafttiere“ aus Ton angefertigt, sowie Wappen und Bilder zu Fragen der eigenen Identität und der Verarbeitung belastender Gefühle.

Bei den Kindern konnten positive Entwicklungen beobachtet werden und kleine Erfolge sind sichtbar.

Für das kommende Jahr 2011 werden wir dieses Konzept weiterverfolgen und wenn möglich zusätzlich reittherapeutische Einheiten durchführen.

Darüber hinaus bestanden und bestehen u. a. die folgenden weiteren Tätigkeitsbereiche:

- Begleitung einer von Abschiebung bedrohten Familie - insbesondere der jüngsten Tochter, bei deren Vater eine Abhängigkeitsproblematik besteht - durch aufsuchende Hilfen und Kooperation mit der Lehrerin
- Präventionsveranstaltung zum Thema Essstörungen bei den Projekttagen einer Schule
- regelmäßige Begleitung einer psychisch erkrankten Frau, die an einer Abhängigkeitsproblematik leidet und ein Kind unter drei Jahren mit erzieht
- therapeutische Begleitung einer Mutter in einem Familienkonflikt u. a. mit dem Ziel einer Reduktion co-abhängiger Haltungen und Verhaltensweisen
- Zusammenarbeit mit Schulen und mit dem örtlichen Jugendamt
- Mitarbeit im Bereich Schnittstelle: „Frühe Hilfen“ – Suchtberatung beim Landratsamt Ortenaukreis

Achem, 13.12.2010

Doro Steurer- Braun
Dr. Martina Rapp

Sehr geehrter Herr Hu
Sehr geehrte Mitglieder
des Kiwanis - Club A
sehr geehrter Herr
Präsident,

mit dem
beiliegenden Kewerbe
wollen wir uns ganz
herzlich für Ihre
großzügige Unterstüt-
zung der Fuchse-
Kindergruppe bedanken
Duo
Steuer-

Wir
wünschen
Ihnen allen
eine besinnliche
Adventszeit
und ein
frohes Weihnachts-
fest!



an den
Kiwanis Club
K.H. - Huck
Oogelbergstr. 10
77880 Obersasbach